

Akten des 17. Österreichischen Archäologentages

am Fachbereich Altertumswissenschaften,
Klassische und Frühägäische Archäologie der Universität Salzburg
vom 26. bis 28. Februar 2018



Herausgegeben von
Lydia Berger – Lisa Huber – Felix Lang – Jörg Weilhartner





Schriften zur Archäologie und Archäometrie
der Paris Lodron Universität Salzburg 11

Herausgeber der ArchaeoPlus-Reihe:

Jan Cemper-Kiesslich
Volker Höck
Felix Lang
Alexander Sokolicek
Stefan Traxler
Edith Tutsch-Bauer
Christian Uhler
Michael Unterwurzacher
Wolfgang Wohlmayr (†)

Akten des 17. Österreichischen Archäologentages

am Fachbereich Altertumswissenschaften,

Klassische und Frühägäische Archäologie

der Universität Salzburg

vom 26. bis 28. Februar 2018

Herausgegeben von

Lydia Berger – Lisa Huber – Felix Lang – Jörg Weihartner

Salzburg 2020

Mit freundlicher Unterstützung von



Stiftungs- und Förderungsgesellschaft
Fachbereich Altertumswissenschaften



Land Salzburg – Wissenschaft



Stadt Salzburg

TuBa Privatstiftung

Impressum

ArchaeoPlus. Schriften zur Archäologie und Archäometrie der Paris Lodron Universität Salzburg 11

Herausgegeben von

Lydia Berger, Lisa Huber, Felix Lang, Jörg Weihartner

Salzburg 2020

ISBN 978-3-9504667-1-3

Im Eigenverlag: c/o Universität Salzburg, Fachbereich Altertumswissenschaften, Residenzplatz 1, 5020 Salzburg, Österreich.
Tel.: +43-(0)662-8044 4550, archaeometrie@sbg.ac.at, www.archaeoplus.sbg.ac.at

Für den Inhalt der Beiträge und die Einholung von Bildrechten sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Redaktion: Lydia Berger, Lisa Huber, Felix Lang, Jörg Weihartner

Satz: Felix Lang

Layout: David Wilhelm

Umschlag Vorderseite: Salzburg, Festung Hohensalzburg vom Kapuzinerberg. Foto: S. Weihartner.

Frontispiz: Salzburg, Residenzplatz mit Alter Residenz und Dom. Foto: M. Del-Negro.

Druck: Druck.at

Inhaltsverzeichnis

- 9 Vorwort
- 13 Isabella Benda-Weber
Überlegungen zur Überkleidung frühgriechischer Frauen
- 25 Lydia Berger – Angeliki Karathanou
Evidence for a destruction of a LH IIA building at Aegina Kolonna and its macrobotanical remains
- 39 Fritz Blakolmer
Gab es Löwen und Affen im minoischen Kreta? Ein ikonographisches Problem
- 51 Robin Dürr
Das (spät)römische Gräberfeld von Unterloisdorf (Burgenland)
- 61 Klaus Freitag
Wohnen, Repräsentieren, Arbeiten. Die römischen Gebäude *extra muros* von *Lauriacum/Enns*
- 75 Kordula Gostenčnik
Spätantike Befestigungsanlagen in Teurnia und Umgebung. Ein Arbeitsbericht
- 87 Gerald Grabherr – Barbara Kainrath – Stefan Traxler
diu quaesita tandem inventa... Die *castra* von Stein-St. Pantaleon an der *ripa Norica*
- 99 Christian Gugl – Christoph Hinker
Wieder in Mode: Die „norisch-pannonische Tracht“ im Informationszeitalter
- 109 Christian Gugl – Martina Trognitz
2000 Jahre und länger. Archivierung digitaler Daten des Troesmis-Projekts
- 121 Dominik Hagmann
Digitale Archäologie in einer sozialen Dimension. Überlegungen zu sozialer Inklusion und Open Science in der digitalarchäologischen Praxis
- 131 Regina Hanslmayr
Hermen in Delos. Typologie, Ikonographie und Funktion
- 141 Andreas Hochstöger
Die Insula II in Velia. Funde und Befunde aus Schnitt 6/92
- 151 Lisa Huber – Jan Cemper-Kiesslich – Maria Marschler
Birglstein reloaded oder: Die Toten vom Bürglstein. Reevaluierung des archäologisch-historischen Kontextes, DNA-Analyse, Radiocarbonatierung und anthropologischer Befund
- 173 Barbara Kainrath – Gerald Grabherr – Christian Gugl
Die spätantike Höhensiedlung auf dem Burgbichl in Irschen. Importkeramik und ausgewählte Kleinfunde
- 187 Selen Kanat
Basilica Thermanum (?) in den Thermen von Side
- 195 Regina Klingraber
Eine Werkstatt in den sog. *canabae* von Lauriacum?
- 205 Gabriele Koiner – Nicole Reitingner – Paul Bayer
Zyprioten in Stein und Terrakotta. Antike Skulpturen aus Nikosia, Zypern
- 215 Gabrielle Kremer – Sebastian Mühling
Grabbauten der römischen Siedlung auf dem Titelberg
- 229 Eva Kreuz
Zur Typologie der Pudicitia Braccio Nuovo

- 239 Susanne Lamm
What kind of Doctor are you? Die Darstellung von Archäologinnen und Archäologen in der Populärkultur, gezeigt anhand von Beispielen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
- 247 Felix Lang – Raimund Kastler – Stefan Pircher – Astrid Stollnberger
Neue Ergebnisse der Grabungen in Neumarkt Pfongau (2017/2018). Ein Wohn- oder Wirtschaftsgebäude, Öfen sowie bemerkenswerte Streufunde
- 261 Solvejg-Marie Langer
Die vergessene Kapelle. Ein Blick auf den Bau hinter den „Marienmosaiken“ von Durrës
- 275 Hannes Lehar
Die Hypokaustheizung als Luftheizung – kann das funktionieren?
- 285 Manfred Lehner
Neues vom römischen Höhenheiligtum am Berg Schöckl bei Graz
- 297 Julia Leitold
Veränderungen an der dorischen Architektur im Laufe der römischen Kaiserzeit in Kleinasien
- 305 Ute Lohner-Urban
Bogenarchitektur als intendierter Eyecatcher im Stadtbild von Side
- 317 Kathrin Lunzner
Iuvavum. Neue Forschungsergebnisse zur römischen Siedlungsstruktur im Bereich der sogenannten „spätantiken Basilika“ von Martin Hell
- 333 Patrick Marko
Ein sehr großes Puzzle aus sehr kleinen Teilen. Wandmalereifunde aus der römischen Villa Löffelbach
- 343 Florian Mauthner
Spätantiker Hausbau am Donaulimes. Zum Zwischenstand eines Dissertationsprojektes
- 353 Viktoria Moser
Trimorphe Figurinengruppen der mykenischen Palastzeit
- 363 Christina Neureiter
Und das ewige Licht leuchte ihnen. Lampentypen aus dem Karner von St. Pölten
- 373 Karl Oberhofer
Die frühkaiserzeitliche Siedlungsstruktur von *Brigantium*/Bregenz. Eine Synopse anlässlich 150 Jahre Grabungstätigkeit im Siedlungsareal
- 389 Toshihiro Osada
Die Darstellung der Asylie bei Kindern, Alten und Frauen in der attischen Kunst aus dem 6. und 5. Jahrhundert v. Chr.
- 397 Stefan Pircher
Die Oberflächenfunde aus Mühldorf im Mölltal. Neues Licht auf eine altbekannte Fundstelle zwischen *Aguntum* und *Teurnia*
- 411 René Ployer
Frontiers of the Roman Empire: ein Weltkulturerbe mit Hürden. Zum Status quo und zur geplanten Welterbe-Nominierungsstrategie der Grenzen des Römischen Reiches
- 421 Ursula Quatember
Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte? Überlegungen zur bildlichen Darstellung antiker Architektur in Form von zeichnerischen Rekonstruktionen
- 431 Julia Rabitsch
Gmeinerwiese 1974. Ein Beitrag zur Siedlungsgeschichte von *Brigantium*/Bregenz anhand der Untersuchung des nordöstlichen Siedlungsrandes

- 443 Michael Rakob
Die Sturmwolkenagis als ikonographisches Element kleinasiatischer Kultstatuen
- 457 Elisabeth Rathmayr – Veronika Scheibelreiter-Gail
Die Villa des Herodes Atticus in Eua. Die Inschriften-Ausstattung
- 469 Manuel Reimann
Die statuarische Ausstattung des Stadttors von Side
- 477 Ronald Risy
Der Domplatz von St. Pölten. Eine Zeitreise durch die Jahrhunderte
- 501 Christa Schauer
Akteure und Schicksale. Addenda zur frühen Geschichte der Zweigstelle Athen des ÖAI
- 513 Sven Th. Schipporeit
Die Gemma Augustea und die neue Ordnung des Triumphes
- 521 Eva Steigberger
Katsch – eine Siedlung im Wandel der Zeit
- 527 Emiko Tanaka
Athletenvasen klassischer Zeit
- 533 Eva Thysell
Das Gebäude 12 der Grabung Plochberger 2013/14. Die chronologische Stellung der römischen Bebauung auf den Plochbergergründen in Lauriacum/Enns anhand eines exemplarischen Befundes
- 567 Barbara Tober
Die Wand- und Deckenmalereien aus dem sog. „Haus der Medusa“ in Enns/Lauriacum.
Rekonstruktion – Typologie – Interpretation
- 591 Elisabeth Trinkl
„Schau mir in die Augen, Kleines!“ Attische Kopfgefäße revisited
- 601 Sara Wanek
Zur Möglichkeit einer Vollmondausrichtung. Kulturastronomische Untersuchungen am Beispiel der Giebelöffnungen des Artemisions von Magnesia am Mäander
- 609 Jörg Weilhartner
The Missing Mother. Zur fehlenden Darstellung stillender Mütter in der minoischen Bilderwelt
- 621 Verzeichnis der Autorinnen und Autoren
- 625 Programm zum 17. Österreichischen Archäologentag, Salzburg, 26.–28. Februar 2018
- 631 ArchaeoPlus-Publikationen



Im Gedenken an Wolfgang Wohlmayr
(14. 8. 1959–22. 11. 2018)

What kind of Doctor are you?

Die Darstellung von Archäologinnen und Archäologen in der Populärkultur, gezeigt anhand von Beispielen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft¹

Susanne Lamm

Jede/Jeder von uns kennt die Situation: Man erzählt in seinem Bekannten- und Freundeskreis zum ersten Mal, dass man Archäologin/Archäologe ist und wird dann immer mit sehr ähnlichen Fragen gelöchert: „Wo hast du Hut und Peitsche?“ (gilt für alle, die in den 1980ern und 1990ern zu studieren begonnen haben), „Wo sind deine Waffen?“ (gilt für diejenigen, die ab den 2000ern begonnen haben), und „Hast du schon Gold gefunden?“ (gilt egal wann man zu studieren begonnen hat).

Das romantische Bild, das die Öffentlichkeit von Archäologinnen und Archäologen hat, ist dabei so gut wie nie durch tatsächliche historische Persönlichkeiten geprägt (vielleicht mit Ausnahme von Heinrich Schliemann oder, in letzter Zeit, Gertrude Bell²), sondern rein durch Figuren der Populärkultur, sei es aus Film und Fernsehen, Computerspielen, Romanen, Graphic Novels oder Comics. Einige dieser fiktiven Figuren haben es dank ihrer Popularität dann auch in weitere Medien wie Musikvideos³ geschafft oder sind beliebte Spielzeugfiguren⁴.

In die Liste der im Folgenden vorgestellten ‚Archäologinnen und Archäologen‘ wurden nur jene aufgenommen, die zumindest in zwei unterschiedlichen Genres vertreten sind (z. B. Romane und Verfilmung, Computerspiel und Verfilmung,

usw.), da die Anzahl derer, die es etwa als Haupt- oder Nebenfiguren in verschiedene Filme geschafft haben (z. B. „Prometheus“⁵ 2012, Dr. Elizabeth Shaw, gespielt von Noomi Rapace) den Rahmen dieses Beitrages sprengen würde; vor allem das Horrorfilmgenre kann dabei immer wieder mit Archäologenstaffage aufwarten⁶.

Henry Walton „Indiana“ Jones Jr.⁷ – The Past

Indiana Jones, hauptsächlich verbunden mit dem Schauspieler Harrison Ford, verkörpert aber auch von River Phoenix, Corey Carrier, Sean Patrick Flanery sowie George Hall und erfunden von George Lucas, Philip Kaufman und Steven Spielberg, taucht erstmals 1981 im Kinofilm „Raiders of the Lost Ark“ (dt. „Jäger des verlorenen Schatzes“) auf und ist seither zu einer Ikone der Populärkultur geworden. Weitere zwei bis drei (je nach Fanzählung) Kinofilme, alle zum Genre der „Adventure Fantasy“⁸ gehörend, folgten bis dato, daneben gibt es eine Fernsehserie („The Young Indiana Jones Chronicles“⁹, 1992–1993), Abenteuerpark-Attraktionen, Graphic Novels, Romane, Computerspiele, Kinderspielzeug (z. B. Actionfiguren, Lego), ein Rollenspielsystem und weiteres Merchandising.

¹ Dieser Beitrag behandelt, im Gegensatz zu dem am 26.02.2018 am Archäologentag in Salzburg gehaltenen Vortrag, nur die fiktiven Archäologenfiguren. Der englische Teil des Titels bezieht sich dabei auf ein Zitat aus der Doctor Who-Folge „Day of the Moon“ (Season 6, Episode 2), s. <https://en.wikiquote.org/wiki/River_Song> (08.10.2018).

² Werner Herzogs Film „Queen of the Desert“ (erschienen 2015: Eintrag auf der Internet Movie Database <https://www.imdb.com/title/tt1837636/?ref_=fn_al_tt_2> [02.10.2018]) behandelte die Geschichte Gertrude Bells (1868–1926) zwar in sehr romantisch verklärter Weise, zeigte aber auch ihre politische Einflussnahme im Nahen Osten zur selben Zeit wie T. E. Lawrence (1888–1935), einem anderen berühmten Archäologen, während des 1. Weltkriegs und danach.

³ Lara Croft: Die Ärzte, Männer sind Schweine, 1998, <<https://www.youtube.com/watch?v=404oPn6tudE>> (02.10.2018).

⁴ z. B. Indiana Jones: Lego (<https://en.wikipedia.org/wiki/Lego_Indiana_Jones> [02.10.2018]) oder die „klassischen“ Actionfiguren (<https://indianajones.fandom.com/wiki/Indiana_Jones_Action_Figures> [06.05.2019]).

⁵ <https://www.imdb.com/title/tt1446714/?ref_=nv_sr_1> (06.10.2018).

⁶ Zur Situation bei Anthropologinnen und Anthropologen (und vereinzelt Archäologinnen und Archäologen) im Horrorfilm, s. Weston u. a. 2015.

⁷ <https://en.wikipedia.org/wiki/Indiana_Jones> (13.02.2018).

⁸ Gordon 2008, 129.

⁹ <https://en.wikipedia.org/wiki/The_Young_Indiana_Jones_Chronicles> (08.10.2018).

Indys wichtigste Utensilien sind Fedora, Peitsche, Umhängetasche und Lederjacke, seine wichtigste Eigenschaft sein Humor („I’m just making this up as I go along“), seine größte Angst Schlangen. Als Sohn eines Professors für *Classics* (Henry Walton Jones Sr., dargestellt im dritten Kinofilm vom schottischen Schauspieler Sean Connery) tritt er selbst die akademische Laufbahn an und unterrichtet am fiktiven Marshall College in Connecticut (die Dreharbeiten dafür fanden in Yale¹⁰ statt). Bei seinen Expeditionen nach Schätzen und religiös-magischen Artefakten trifft er meist auf übermächtige Feinde, rettet nach vielen Prüfungen sich und die Welt und geht wieder zurück an die Universität, um zu unterrichten.

Indys biographische Daten lassen sich wie folgt zusammenstellen: Geboren am 1. Juli 1899 in Princeton, New Jersey, ist er das einzige Kind von Henry Walton Jones Sr. und Anna Mary Jones. Während des 1. Weltkrieges dient er in der belgischen Armee (im Rang eines Hauptmanns), im 2. Weltkrieg ist er Oberst in der US-Armee. Er besucht das Marshall College, die University of Chicago und besitzt einen Ph. D. für Alte Geschichte, Sprachen und Archäologie. Zweimal verheiratet (Deidre Campbell Jones, 1928; Marion Ravenwood Jones, 1957–present; letztere wird in den Kinofilmen von Karen Allen gespielt), ist Indiana Jones Vater zweier Kinder: Susan Jones (dargestellt von Susan Bigelow) und Henry Walton „Mutt“ Jones III (dargestellt von Shia LaBeouf).

Indiana Jones, der 2003 auf Platz 2 des *American Film Institute*-Rankings der größten Filmhelden aller Zeiten landete¹¹, ist das Paradebeispiel für den mythischen Helden (Monomyth), wie ihn Joseph Campbell in „The Hero with a Thousand Faces“ definierte; über den ersten Film heißt es dazu: „Raiders’ is a timeless story about the heroic quest of a sacred object and the conflict between good and evil“¹².

Während der Hochzeit der Filme in den 1980ern war Indiana Jones der klassische Hollywood-Actionheld neben Rambo, John McClane („Die Hard“) und Martin Riggs („Lethal Weapon“). George Lucas und Steven Spielberg konzipierten die Filme zudem bewusst als eine Hommage an ein zu diesem Zeitpunkt nicht mehr existentes Hollywood-

genre, die samstäglichen Abenteuererien-Matinees und die Cliffhanger der 1930er und 1940er Jahre¹³.

Das ‚klassische‘ Setting der ersten drei Indiana Jones-Filme spielt während der 1930er Jahre, nur der vierte (dem zeitlichen Abstand zu den ersten Teilen und dem Alter der Hauptdarsteller geschuldet) hat seine Handlung zur Zeit des Kalten Krieges 1957 angesiedelt. Als Gegner präsentieren sich Nazis („Raiders of the Lost Ark“, 1981; „Indiana Jones and the Last Crusade“, 1989), indische Kali-Anhänger („Indiana Jones and the Temple of Doom“, 1984) und sowjetische Agenten („Indiana Jones and the Kingdom of the Crystal Skull“, 2008), die es auf das eine oder andere religiös-magische Artefakt (z. B. Bundeslade, Heiliger Gral) abgesehen haben.

Um zu Joseph Campbell zurückzukehren, sei hier kurz anhand des ersten Filmes „Raiders of the Lost Ark“ das Schema des Monomyth bzw. der *Legendary Journey* vorgestellt: Die Abfolge besteht aus der Abreise, der Initiation und der Rückkehr des Helden, der während der Reise verschiedene Abenteuer erlebt. Indiana Jones folgt dem Ruf des Abenteurers und verlässt seine gewohnte Umgebung und seine Arbeit als Archäologieprofessor, um an exotischen Schauplätzen einen außergewöhnlichen Schatz zu suchen: die Bundeslade, engl. *Ark of the Covenant*. Während seiner Queste kämpft er mit den Mächten des absoluten Bösen (Nazis), steigt in die Unterwelt hinab (zur Quelle der Seelen, engl. *Well of Souls*) und riskiert mehrmals sein Leben, ehe er am Ende die Bundeslade erringt und die Welt gerettet hat (ein ähnliches Schema liegt in „Star Wars“ auch für Luke Skywalker vor). Die gesuchte Bundeslade ist in ihrer Bedeutung als zentrales Objekt vergleichbar mit der Statuette aus John Huston’s „The Maltese Falcon“, als Zentrum der Begierden aller. Die Bundeslade ist ein rätselhaftes, legendäres, heiliges und verborgenes Objekt – um an sie zu gelangen wird vor keinem Mittel zurückgeschreckt, auch nicht vor extremer Gewalt – eine Superwaffe, die, einer Atombombe gleich, Städte einebnen und Menschen vernichten kann („An army which carries the Ark before it is invincible“). Dadurch lässt sie sich auch mit dem *Death Star* in „Star Wars“ vergleichen. Gleichzeitig umgibt die Bundeslade auch eine Aura des Heiligen und Verbotenen, kurz: eines Tabus¹⁴.

¹⁰ <<https://archive.is/20080528045617/http://www.dailymail.com/News/statenews/200805260088>> (23.01.2018).

¹¹ <https://en.wikipedia.org/wiki/AFI%27s_100_Years...100_Heroes_%26_Villains> (24.01.2018): Nur geschlagen auf Platz 1 von Atticus Finch („To kill a mockingbird“) und gleichzeitig James Bond auf Platz 3 verweisend.

¹² Roth 1983, 13.

¹³ Gordon 2008, 128.

¹⁴ Gordon 2008, 130.



Abb.1: Die beiden bekanntesten Lara Croft-Modelle (links: seit 2013; rechts: 1996), ausgestellt als lebensgroße Figuren im Computerspielmuseum Berlin (<<http://www.computerspielmuseum.de/>> [15.10.2018]). Foto S. Lamm.

Lara Croft¹⁵ – The Present

Die Engländerin Lara Croft ist die Protagonistin der anfänglich reinen Computerspiel-Serie *Tomb Raider* des japanischen Publishers Square Enix (der ursprüngliche Publisher war die britische Firma Eidos Interactive), als ihr Schöpfer gilt der britische Computerspieldesigner Toby Gard des Spieleentwicklers Core Design. Neben den inzwischen 19 PC- bzw. Konsolen-Spielen, die zum Action-Adventure-Genre zu rechnen sind, gibt es in ihrem

Franchise¹⁶ inzwischen auch Comics¹⁷, Animationskurzfilme¹⁸, Kinofilme, Romane¹⁹ und ein äußerst umfangreiches Merchandise-Programm (Abb. 1). Mit min. 63 Millionen²⁰ verkauften Exemplaren gehört das *Tomb Raider*-Franchise zu den weltweit erfolgreichsten Spieleserien. Lara Croft ist ein Sexsymbol, Inhaberin von sechs Guinness World Records und besaß im Juni 2016 mit 1100 Titelseiten auf Magazinen eine größere Verbreitung als jedes reale Supermodel.

¹⁵ <https://en.wikipedia.org/wiki/Lara_Croft> (13.02.2018); <http://gaming.wikia.com/wiki/Lara_Croft> (15.02.2018); <https://en.wikipedia.org/wiki/Tomb_Raider> (03.10.2018).

¹⁶ Gesamtüberblick unter <https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_Tomb_Raider_media> (02.10.2018).

¹⁷ Liste unter <[https://en.wikipedia.org/wiki/Tomb_Raider_\(comics\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Tomb_Raider_(comics))> (03.10.2018).

¹⁸ Liste unter <http://tombraider.wikia.com/wiki/Revisioned:_Tomb_Raider_Animated_Series> (03.10.2018); Kurzbeschreibungen unter <<https://www.imdb.com/title/tt1124308/>> (03.10.2018).

¹⁹ Liste unter <<http://tombraider.wikia.com/wiki/Category:Novels>> (03.10.2018).

²⁰ <https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_best-selling_video_game_franchises> (03.10.2018).

Das ursprünglich von T. Gard konzipierte Erscheinungsbild Lara Crofts orientierte sich am Aussehen der schwedischen Singer-Songwriterin Neneh Cherry bzw. der britischen Comicfigur Tank Girl und war als bewusster Kontrapunkt zu den Stereotypen weiblicher Computerspiel-Figuren konzipiert. Seit dem ersten, 1996 erschienenen Spiel *Tomb Raider* hat sich Laras Erscheinungsbild²¹ allerdings mehrmals verändert, was nicht nur den verbesserten technischen Möglichkeiten (Grafikengines) geschuldet war, sondern auch der Übernahme durch die US-amerikanischen Spieleentwickler Crystal Dynamics nach 2003 bzw. durch ihre Darstellung in den drei erschienenen Kinofilmen (2001: „Lara Croft: Tomb Raider“²²; 2003: „Lara Croft Tomb Raider: The Cradle of Life“²³; 2018: „Tomb Raider“²⁴). Spielte in den ersten beiden Filme die US-amerikanische Schauspielerin Angelina Jolie die britische ‚Archäologin‘, wurde ihre Rolle in der bislang letzten Verfilmung durch die schwedische Schauspielerin Alicia Vikander übernommen. Diese merkliche Verjüngung der Figur korrespondiert mit dem zweiten (ein erster war bereits 2006 gemacht worden) und letzten, 2013 durchgeführten Reboot²⁵ der Serie.

Lara Croft wird als athletische und reaktions-schnelle Frau mit braunen Augen und rotbraunen Haaren, die zu einem Zopf oder einem Pferdeschwanz gebunden sind, gezeigt, die mehrere, auch tote Sprachen, fließend beherrscht. Das klassische Gewand bestand aus einem türkisen Tanktop, hellbraunen Shorts, wadenhohen Stiefeln und weißen Stutzen, als Zusatzausrüstung trug sie schwarze, fingerlose Handschuhe, einen Rucksack, einen Gürtel mit zwei Holstern und zwei Pistolen (siehe Abb. 1). Passend zu anderen klimatischen Bedingungen wurden im Laufe der Zeit auch neue Outfits in der Spieleserie eingeführt (z. B. Tauch- bzw. Winterausrüstung). Seit 2013 trägt Lara Croft ein (ursprünglich weißes) bauchfreies Top sowie hellbraune oder schwarze Hemden und Tarnhosen. Als Ausrüstung dient ihr bei ihren Expeditionen ein Arsenal an Waffen wie die bereits erwähnten Pistolen sowie weitere Schusswaffen, aber auch (seit 2013) Pfeil und Bogen sowie (als Allzweckwerkzeug) eine Kletteraxt (siehe Abb. 1). Die neuen Ausrüstungs-

gegenstände gehen auch einher mit Änderungen im Gameplay der Serie. Waren die ersten Spiele noch primär Actionspiele mit geringem Adventureanteil, hat sich dieser während der letzten Teile stark erhöht (so gibt es etwa mehr und komplexere Rätsel sowie geänderte Interaktionsmöglichkeiten mit der Umgebung) und wurde durch Roleplaying-Elemente wie einem Fertigkeitensystem (Skills) ergänzt. Nie geändert wurde die Third-Person-Perspektive als Ansicht in den Spielen. Große Veränderungen erfuhr hingegen Laras Hintergrundgeschichte, die grob in drei Ären unterteilt werden.

Die Lara Croft der ersten Ära (1996–2003) ist eine gebürtige Londonerin und über ihren Vater Lord Croft in Adelskreisen zuhause. Nach dem Besuch eines schottischen und eines Schweizer Internats überlebt sie mit 21 Jahren einen Flugzeugabsturz im Himalayagebirge, nach welchem sie zwei Wochen auf sich alleine gestellt ist. Diese Erfahrung veranlasst sie dazu, mit ihrem alten Leben zu brechen und Abenteurerin zu werden. Im Laufe der Jahre schreibt sie mehrere Bücher über ihr Leben als Söldnerin, Großwildjägerin und Meisterdiebin.

Während der zweiten Ära (2004–2012) wird Lara zur hochbegabten Tochter des Archäologen Lord Richard Croft, Earl of Abbingdon. Zum Zeitpunkt des Flugzeugabsturzes ist sie neun Jahre alt und gemeinsam mit ihrer Mutter Amelia an Bord. Mutter und Tochter finden anschließend Zuflucht in einem alten nepalesischen Tempel, wo erstere auf rätselhafte Weise verschwindet, während sie ein antikes Schwert untersucht; Lara wird Zeugin dieses Vorfalls. Einige Zeit später verschwindet auch Laras Vater auf der Suche nach seiner Ehefrau. Beide Vorkommnisse sind Antrieb für Lara, sich ebenfalls auf die Suche nach ihrer verschwundenen Mutter zu machen.

Die Hintergrundgeschichte der dritten Ära²⁶ (seit 2013) unterscheidet sich grundlegend von der Originalstory. Laras Eltern, die hier beide als Archäologen tätig sind, haben ihre Tochter schon früh auf ihre archäologischen Expeditionen mitgenommen und so das Interesse dafür geweckt. Auf einer dieser Expeditionen verschwindet Laras Mutter, ein paar Jahre später begeht ihr Vater Selbstmord und Lara kommt in die Obhut von Conrad Roth, einem

²¹ Überblick zu den verwendeten Voice- und Character-Models unter <<https://www.tombraiderchronicles.com/lara/index.html>> (03.10.2018).

²² <https://www.imdb.com/title/tt0146316/?ref_=fn_al_tt_2> (03.10.2018).

²³ <https://www.imdb.com/title/tt0325703/?ref_=fn_al_tt_4> (03.10.2018).

²⁴ <https://www.imdb.com/title/tt1365519/?ref_=fn_al_tt_1> (03.10.2018).

²⁵ Allgemein zu Reboots (im Gegensatz zu Remakes) bei populären Serien, s. Proctor 2012.

²⁶ Diese Storyline gilt für die Computerspiele und nicht für den Kinofilm von 2018.

Abenteurer und Ex-Soldaten. Aufgrund ihres Erbes durchaus begütert, beschließt Lara aber, dieses nicht für eine Ausbildung in Cambridge zu nutzen, sondern schreibt sich am University College in London ein, wo sie, um ihre Gebühren zu zahlen, nebenher jobbt. Diese Erfahrungen prägen sie sehr. Am UCL trifft Lara auch ihre spätere beste Freundin Samantha Nishimura, und Sam kann Lara dazu überreden, nicht nur in den Museen und Forschungsstätten in London unterwegs zu sein, sondern auch das Leben zu genießen. Nach vielen Reisen landen die beiden jungen Frauen auf einer Expedition, die in das japanische Drachendreieck führt, wo sie sich auf die Spuren der verschollenen Yamatai-Zivilisation begeben. Nach einem Schiffbruch strandet Lara auf einer abgelegenen Insel und muss sich mit Naturgefahren ebenso auseinandersetzen wie mit menschlichen und übernatürlichen Gegnern; diese Erfahrungen machen sie zu einer starken, jungen Frau mit Überlebenswillen und einem Hunger auf Abenteuer.

River Song²⁷ – The Future (and the Past and the Present)

River Song gehört in das britische *Doctor Who*-Universum und entstammt der Feder von Steven Moffat. In der erfolgreichen BBC-Serie wird sie seit 2008 von der englischen Schauspielerin Alex Kingston dargestellt. Als Zeitreisende und Archäologie-Professorin hat River Song gewisse Vorteile („How do you know about this meteor strike?“ – „I’m an archaeologist from the future, I dug you up. See you in 400 years!“), wenn es um archäologische Artefakte bzw. deren Akquise geht, wobei sie manchmal nicht vor illegalen Methoden zurückschreckt. Mit einem *Sonic Trowel* (als Pendant zum *Sonic Screwdriver* des *Doctors*) ausgestattet, hat sie ihr Grabungswerkzeug immer bei sich. Im Gegensatz zu anderen fiktiven Archäologiefiguren bleiben ihre illegalen Tätigkeiten aber nicht ungestraft, sie muss auch längere Zeit ins Gefängnis (was allerdings nicht so schlimm ist wie es klingt, weil sie, wie gesagt, Zeitreisende ist) und, um sich zu rehabilitieren, gefährliche Missionen für verschiedene Regierungen übernehmen.

Die Biographie River Songs (Achtung: Spoilers!) ist schwerer zu rekonstruieren als die der beiden vorhergegangenen fiktiven Archäologiefiguren, da ihre Geschichte sozusagen gegengleich zu der des ebenfalls zeitreisenden *Doctors* (Nr. 10–12) verläuft, d. h. ihr erstes Aufeinandertreffen in der Serie („Silence in the Library“²⁸ und „Forest of the Dead“²⁹, Season 4, Episoden 8 und 9) ist gleichzeitig ihr letztes Abenteuer, in welchem sie sich für den 10. *Doctor* (David Tennant) und seine Begleiter opfert. Sie tritt hier als Archäologin (Professor Song) eines Forschungsteams auf, das rätselhafte Vorkommnisse auf einem Bibliotheksplaneten im 51. Jahrhundert untersucht.

River Song führt ein blaues Tagebuch, in welchem sie ihre Treffen mit dem *Doctor* verzeichnet und, in weiterer Folge, daraus auch ablesen kann, an welchem Punkt ihrer beiden Zeitlinien sie in dem jeweiligen Moment aufeinandertreffen. Der gegengleiche Verlauf der Zeitlinien von River und dem *Doctor* resultiert daraus, dass ihre Zeugung in der TARDIS erfolgte; ihre Eltern sind zwei Begleiter des *Doctors*, Amy Pond und Rory Williams, wobei Letzterer als manchmal Lebender/manchmal Toter „Mitschuld“ an dem Dilemma seiner Tochter hat, weshalb sie, im Gegensatz zum *Doctor*, kein *Timelord* im klassischen Sinn ist. Als Melody Pond geboren („A Good Man Goes to War“³⁰, Season 6, Episode 7), gelangt sie bald in die Hände der *Silence*, Feinden des *Doctors*, die sie in den 1960ern zu einer Waffe gegen diesen ausbilden. In perfekter *Doctor Who*-Manier kommt es immer wieder zu Zusammentreffen der jüngeren Ausgaben von River und ihrem erwachsenen Ich, wobei sie die einzige ist, die diese Paradoxa erkennt – sie freundet sich als Mel sogar mit ihren Eltern an, ohne zu sagen, wer sie ist. Nach einem missglückten Attentat auf Adolf Hitler („Let’s kill Hitler“³¹, Season 6, Episode 8) regeneriert Mel und erhält ihr endgültiges Aussehen. Kurz nachdem River in der fernen Zukunft ihr Archäologie-Doktorat abgeschlossen hat, gelangt sie wieder in die Hände der *Silence* („Closing Time“³², Season 6, Episode 12), die sie unter Drogeneinfluss zwingen, den 11. *Doctor* (Matt Smith) zum festgesetzten

²⁷ <[https://en.wikipedia.org/wiki/River_Song_\(Doctor_Who\)](https://en.wikipedia.org/wiki/River_Song_(Doctor_Who))> (14.02.2018); <<http://www.digitalspy.com/tv/doctor-who/feature/a855886/doctor-who-timeline-river-song-chronology-episodes-alex-kingston/>> (08.10.2018); <<http://www.thedoctorwhosite.co.uk/doctorwho/themes/river-songs-diary/>> (08.10.2018).

²⁸ <https://en.wikipedia.org/wiki/Silence_in_the_Library> (08.10.2018).

²⁹ <https://en.wikipedia.org/wiki/Forest_of_the_Dead> (08.10.2018).

³⁰ <https://en.wikipedia.org/wiki/A_Good_Man_Goes_to_War> (09.10.2018).

³¹ <https://en.wikipedia.org/wiki/Let%27s_Kill_Hitler> (09.10.2018).

³² <[https://en.wikipedia.org/wiki/Closing_Time_\(Doctor_Who\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Closing_Time_(Doctor_Who))> (09.10.2018).

Zeitpunkt („fixed point in time“) im gegenwärtigen Utah zu töten. In der darauffolgenden Folge („The Wedding of River Song“³³, Season 6, Episode 13) wird die dadurch auseinandergebrochene Zeit durch River wieder hergestellt, indem sie die *Silence* besiegt und den *Doctor* heiratet – der nicht tot ist, weil nur ein Abbild von ihm getötet wurde. Amy und Rory erfahren im Anschluss auch, dass River Song ihre verschollene Tochter Melody Pond ist. Rivers nächstes Aufeinandertreffen mit dem 11. *Doctor* findet, in seiner Zeitlinie, Jahre davor statt („The Pandorica Opens“³⁴ und „The Big Bang“³⁵, Season 5, Episode 12 und 13), als sie das Universum durch einen „Neustart“ reparieren. Die raffinierte River hinterlässt ihrem Ehemann eine Botschaft, die sie am Beginn des Universums in einen Diamantfelsen eingraviert und die somit die ältesten erhaltenen Worte sind: „Hello Sweetie!“. Im Anschluss daran besucht sie die Hochzeitsfeier ihrer Eltern, von denen sie sich kurz darauf für immer verabschieden muss, da diese in weiterer Folge in der Vergangenheit festsitzen („The Angels take Manhattan“³⁶, Season 7, Episode 5). Als River schließlich den 12. *Doctor* (Peter Capaldi) trifft („The Husbands of River Song“³⁷, Weihnachtsepisode 2015), erkennt sie diesen nicht sofort, sondern erst, nachdem er sie unmissverständlich darauf hingewiesen hat. Sie verbringen eine letzte gemeinsame romantische Nacht bei den Singenden Türmen von Darillium und der *Doctor* schenkt River einen *Sonic Screwdriver* – eben jenen, den sie beide bei ihrem nächsten Treffen auf dem Bibliotheksplaneten einsetzen: River, um sich zu opfern, und der *Doctor*, um ihren im Werkzeug gespeicherten Datengeist in die Bibliotheksdatenbank hochzuladen und sie dadurch, zumindest virtuell, zu retten.

Und dann waren da noch ...

Nathan Drake³⁸

Nathan Drake ist der Protagonist einer weiteren Computerspielreihe („Uncharted“), entwickelt von

Amy Hennig für das US-amerikanische Studio Naughty Dog. Zwischen 2007 und 2016 erschienen vier Hauptspiele und zwei Spinoffs, in denen der Schatzjäger historische Rätsel (z. B. um Francis Drake) löst. Daneben gibt es bei DC Comics erschienene Comicbände.

Benjamin Franklin Gates³⁹

Die vom US-Amerikaner Nicolas Cage 2004 und 2007 in der „National Treasure“-Reihe gespielte Figur ist mehr Abenteurer als Wissenschaftler (wenn auch mit MIT-Abschluss in Mechanical Engineering), was ihn aber nicht davon abhält, u. a. Francisco Coronados legendäre Stadt aus Gold, Cibola, zu suchen (und unter Mount Rushmore zu finden).

Carter Hall⁴⁰

Ebenfalls in das DC-Universum gehört die Figur des amerikanischen Archäologen Carter Hall, einer Reinkarnation des altägyptischen Prinzen Khufu. Der 1940 von Gardner Fox und Dennis Neville erfundene Superheld Hawkman ist dabei nicht die erste Reinkarnation, dafür aber die mächtigste. Dank seiner aus speziellem Nth-Metall gefertigten Rüstung kann er fliegen, zudem ist er ein Spezialist im Umgang mit altertümlichen Waffen wie Streitkolben, Speeren und Schwertern. Neben seinem Auftreten in Comics taucht Hawkman auch in TV-Serien wie *Flash*, *Arrow*, verschiedenen Animationsserien und Videospielen auf.

Indiana Goof⁴¹

Als einer der zahllosen Vettern der Disney-Figur Goofy ist er als Parodie auf Indiana Jones konzipiert und wurde 1988 vom italienischen Zeichner Bruno Sarda erfunden. Sein englischer Name lautet *Arizona Goof* und sein erstes Auftreten im „Lustigen Taschenbuch Nr. 144“ in der Geschichte „Die Jäger des verlorenen Tempels“ bezieht sich direkt

³³ <https://en.wikipedia.org/wiki/The_Wedding_of_River_Song> (09.10.2018).

³⁴ <https://en.wikipedia.org/wiki/The_Pandorica_Opens> (09.10.2018).

³⁵ <[https://en.wikipedia.org/wiki/The_Big_Bang_\(Doctor_Who\)](https://en.wikipedia.org/wiki/The_Big_Bang_(Doctor_Who))> (09.10.2018).

³⁶ <https://en.wikipedia.org/wiki/The_Angels_Take_Manhattan> (11.10.2018).

³⁷ <https://en.wikipedia.org/wiki/The_Husbands_of_River_Song> (11.10.2018).

³⁸ <[https://en.wikipedia.org/wiki/Nathan_Drake_\(character\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Nathan_Drake_(character))> (11.10.2018); <<https://en.wikipedia.org/wiki/Uncharted>> (11.10.2018).

³⁹ <[https://en.wikipedia.org/wiki/National_Treasure_\(film_series\)](https://en.wikipedia.org/wiki/National_Treasure_(film_series))> (13.02.2018).

⁴⁰ <[https://en.wikipedia.org/wiki/Hawkman_\(Carter_Hall\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Hawkman_(Carter_Hall))> (14.02.2018).

⁴¹ <https://www.duckipedia.de/Indiana_Goof> (13.02.2018); <http://deacademic.com/dic.nsf/dewiki/166833#Indiana_Goof> (13.02.2018); <<http://www.ltb-online.de/high10.htm>> (13.02.2018); <<https://www.lustiges-taschenbuch.de/entenhausen/charaktere/micky-co/indiana-goof>> (13.02.2018).

auf „Raiders of the Lost Ark“. Zu seiner Ausrüstung gehören das Goofomobil, Revolver mit Lakritzmunition und seine Universalpeitsche.

Jean-Luc Picard⁴²

Er ist eher bekannt dafür, Captain der USS Enterprise-D zu sein, aber er ist auch ein begeisterter Xeno-Archäologe. Neben der TV-Serie „Star Trek: The Next Generation“ taucht Picard, verkörpert vom britischen Schauspieler Patrick Stewart, auch in mehreren Kinofilmen, Comics, Trading Card Games und Romanen auf.

June Moon(e)⁴³

Hier haben wir es mit einer Superschurkin aus den „American Comic Books“ von DC Comics und deren Alter Ego „Enchantress“ zu tun. Von Bob Haney und Howard Purcell geschaffen und erstmals 1966 erschienen, wird sie 2010 Teil der „Suicide Squad“, einer Gruppe von Superschurken mit Weltrettungsauftrag, die 2016 im gleichnamigen Film einem breiteren Publikum bekannt gemacht wurde. Die von der britischen Schauspielerin Cara Delevigne gespielte Dr. June Moon wird hier zu einer Archäologin, die bei einer Expedition in einem Dschungeltempel eine Statue bewusst zerstört und dadurch vom Geist der Enchantress besessen wird – eine würdige Bestrafung für eine Grabräuberin!

Allan Quatermain⁴⁴

Streng genommen ist der Engländer Allan Quatermain, die älteste Figur in dieser Liste, eher ein Großwildjäger und Abenteurer. 1885 erschien Henry Rider Haggards Roman „King Solomon's Mines“ („König Salomos Schatzkammer/Diamanten“) mit Quatermain als Hauptfigur, und bis 1899 folgten weitere Romane. In den 1950ern und 1980ern folgten verschiedene Filmadaptionen (u. a. mit Richard Chamberlain), 1999 begannen Alan Moore und Kevin O'Neill mit der Wiederbelebung der Figur in ihrer Graphic Novel-Reihe „The League of Extraordinary Gentlemen“, die 2003 eine

(sehr schlechte) Verfilmung (mit Sean Connery als Quatermain) erfuhr.

Zeitübergreifende Gemeinsamkeiten

Bei der Betrachtung vor allem der drei im Detail vorgestellten Figuren kristallisieren sich einige Gemeinsamkeiten heraus. So haben sie es alle mit Artefakten und/oder Begegnungen zu tun, die übernatürlichen (oder außerirdischen) Ursprungs sind (z. B. Bundeslade, Sonnenkönigin Himiko, Weeping Angels), was im Science Fiction-Setting einer River Song nichts Ungewöhnliches ist, im Abenteuer-Setting von Indiana Jones und Lara Croft aber doch auffällt. Bei Indy erklärt sich der Zusammenhang am ehesten daraus, dass seine ersten und größten Gegenspieler, Nazi-Schergen, im Kontext der Populärkultur gerne mit Okkultismus in Verbindung gebracht werden (wie etwa auch bei Computerspielen, z. B. „Return to Castle Wolfenstein“⁴⁵, 2001); bei Lara spielt mit Sicherheit ihre Biographie (verschwundene Mutter) eine Rolle. In diesen Zusammenhang fällt auch ein gewisser Weltrettungsauftrag auf, den ansonsten eher Superhelden haben.

Alle drei haben einen, mehr oder minder fundierten, akademischen Hintergrund. Während Indy sogar Sohn eines Professors ist und River im Laufe ihres übernatürlich langen Lebens selbst Professorin wird, wird aus Lara erst im Laufe ihrer biographischen Veränderung (Reboot) eine akademisch gebildete Grabräuberin. Man könnte sagen: Ph. D. trifft auf Professorin und Bachelor.

Waffentechnisch sind auch alle drei gut ausgestattet: Indy mit Peitsche und Revolver, Lara mit verschiedenen Schusswaffen (ikonisch sind aber ihren beiden Pistolen⁴⁶, die sie am Oberschenkelhalter trägt) und, seit dem letzte Reboot, auch mit Bogen und Kletterhaken, und auch River bedient sich gern diverser Schusswaffen (herkömmlicher und futuristischer⁴⁷), was im starken Kontrast zur pazifistischen Einstellung des *Doctors* steht.

Humor bzw. Sarkasmus sind essentielle Eigenschaften zu allen Zeiten – sei es, wenn Indy aus seiner

⁴² <https://en.wikipedia.org/wiki/Jean-Luc_Picard> (13.02.2018); <http://www.startrek.com/database_article/picard-jean-luc> (15.02.2018).

⁴³ <[https://en.wikipedia.org/wiki/Enchantress_\(DC_Comics\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Enchantress_(DC_Comics))> (13.02.2018); <http://dcextendeduniverse.wikia.com/wiki/June_Moone> (15.02.2018).

⁴⁴ <https://en.wikipedia.org/wiki/Allan_Quatermain> (13.02.2018); <<https://alchetron.com/Allan-Quatermain>> (15.02.2018).

⁴⁵ <https://en.wikipedia.org/wiki/Return_to_Castle_Wolfenstein> (15.10.2018).

⁴⁶ Ursprünglich waren dies zwei Browning Hi Power 9mm, sie wurden im Laufe der Zeit durch zwei Heckler & Koch USP Match ersetzt; siehe <<http://de.tombr Raider.wikia.com/wiki/Kategorie:Waffen>> (15.10.2018).

⁴⁷ Die sog. „Squareness Gun“, siehe <https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_Doctor_Who_items> (15.10.2018).

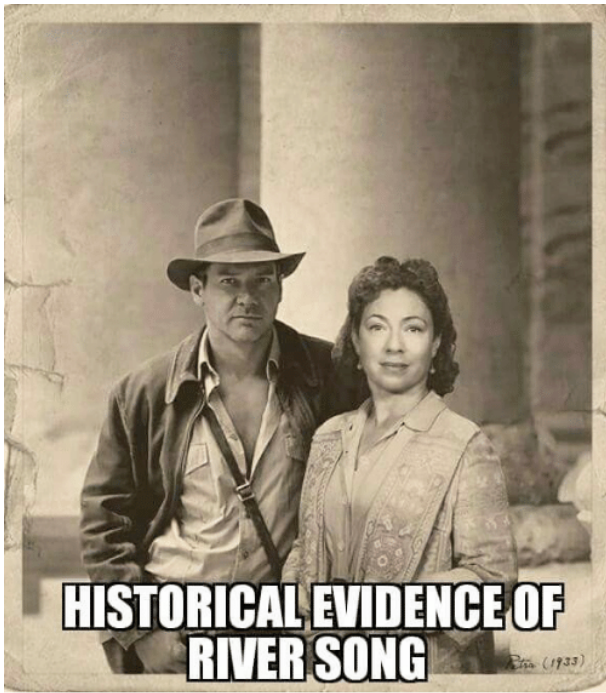


Abb. 2: Fanmontage/Meme mit Indiana Jones und River Song vor den Ruinen von Petra 1933. <<https://pics.me.me/historicalevidenceof-river-song-23430145.png>> (08.10.2018).

Expedition in die Katakomben unter der Lagunenstadt durch einen Kanaldeckel auftaucht („Ah! Venice!“), Lara vor den Ruinen ihres Hauses auf einen UPS-Fahrer trifft („I woke up this morning and I just hated everything.“) oder wenn sich River beim *Doctor* dafür rechtfertigt, warum sie ihre Nachricht auf den ältesten Felsen des Universums hinterlassen hat („You wouldn’t answer your phone!“).

Literatur

Gordon 2008

A. M. Gordon, *Empire of Dreams. The Science Fiction and Fantasy Films of Steven Spielberg* (Lanham 2008).

Proctor 2012

W. Proctor, *Regeneration & Rebirth: Anatomy of the Franchise Reboot*, <<https://www.nottingham.ac.uk/scope/documents/2012/february-2012/proctor.pdf>> (03.10.2018).

Roth 1983

L. Roth, *Raiders of the Lost Archetype. The Quest and the Shadow*, *Studies in the Humanities* 10, 1, 1983, 13–21.

Weston u. a. 2015

G. Weston – J. F. Lawson – M. Blell – J. Hayton, *Anthropologists in Films: „The Horror! The Horror!“*, *American Anthropologist* 117, 2, 2015, 316–328.

Ikonische Kleidung: Sowohl Indy als auch Lara und River sind deutlich durch ihr Gewand erkennbar (bei Lara fällt es teilweise sehr knapp aus, aber auch River trägt enge Hosen), wobei der Fedora mit Sicherheit ikonischer ist als alle anderen Hüte⁴⁸. Auch diese eindeutig identifizierbare Kleidung haben die drei ‚Superarchäologen‘ mit Superhelden gemeinsam.

Und, nicht zu vergessen: Merchandising! Egal ob Gewand, Collectible-Figuren, Kinderspielzeug, Schmuck, Geschirr – alles lässt sich gut verkaufen, wenn Indiana Jones oder Lara Croft/*Tomb Raider* draufsteht; einzig River Song muss sich ein wenig im Schatten des *Doctors* verstecken.

Fazit

Zurückkommend auf die einleitenden Fragen, die einer/einem gestellt werden, zeigt sich deutlich, dass das gängige Bild der Archäologinnen und Archäologen mehr als das von anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch ihre Darstellung in der Populärkultur geprägt ist. Exemplarisch sieht man dies an der Fan-Montage/Meme (Abb. 2), wo eine fiktive Archäologin (River Song) ihre Authentizität nicht dadurch erhält, dass sie in einen Zeitreisekontext mit frühen Archäologen wie Howard Carter oder Heinrich Schliemann gestellt wird, sondern mit dem ebenfalls fiktiven Indiana Jones, der bei weitem ikonischer (und damit „echter“) wirkt als echte Archäologen.

⁴⁸ Der Originalhut aus „*Raiders of the Lost Ark*“ wurde um rund eine halbe Million Euro im September 2018 versteigert, siehe <<https://diepresse.com/home/leben/mode/5500168/Filzhut-von-Indiana-Jones-um-443000-Euro-versteigert>> (15.10.2018).